

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Wieler, Prof. Dr. Lothar H.; Robert-Koch-Institut Berlin

info@rki.de

www.fachinfo.eu/wieler.pdf - Stand: 09.10.2020

Schreiben H. Penner vom 09.10.2020

Sehr geehrter Herr Professor Wieler,

ein Experte, Prof. Dr. Stefan Hockertz, hat sich zu der geplanten Covid-19-Impfung ausführlich kritisch geäußert (<https://www.youtube.com/watch?v=RJue8CKkD8M&feature=youtu.be>; http://www.corona-info.club/Videos/Video-Prof-Stefan_Hockertz-Immunologe-Toxikologe-Hannover.html). Hoffentlich fällt diese Stellungnahme nicht der Zensur zum Opfer.

Für die Entwicklung eines hinreichend sicheren Impfstoffes sind etwa 10 Jahre erforderlich. Die geplante Covid-19-Impfung stellt einen neuartigen gentechnischen Eingriff dar trotz der verbreiteten Angst vor der Gentechnik. Für die Notwendigkeit eines Impfstoffes gibt es keine überzeugende Begründung.

Der (bisher nicht zugelassene) PCR-Test weist keine Erkrankungen nach, auch keine Viren, sondern nur sehr wenige Nukleotide, die von Viren stammen können. Die von den Medien berichteten "Fälle" sind keine Erkrankungen. Anfang Juni gingen die Anzahl der Covid-19-Erkrankungen auf einen sehr niedrigen Wert zurück, so daß die Epidemie als beendet betrachtet werden kann.

Aus einer Mitteilung von Dr. Schäuble (HAZ 21.08.2020) ist zu schließen, daß die Bundesregierung an der Aufrechterhaltung der Corona-Angst interessiert ist, weil ihr diese hilft, das Ziel einer vertragswidrigen europäischen Finanzunion zu verwirklichen. Erfolgen die Verlautbarungen der Regierung in lauterer Absicht?

Ich bitte Sie um eine Stellungnahme zu den Feststellungen von Prof. Hockertz. Teilen Sie mir bitte die Internet-Adresse Ihrer Stellungnahme mit, damit ich sie ins Internet stellen kann unter www.fachinfo.eu/wieler.pdf. Kopien schicke ich an Verantwortungsträger. Somit kann im Schadensfalle bewiesen werden, daß diese gewarnt wurden.

Dieses Schreiben kann verbreitet werden.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben H. Penner vom 12.08.2020

Sehr geehrter Herr Professor Wieler,

haben Sie vielen Dank für die rasche Antwort durch Frau Petschelt. Geklärt wurde, daß es sich bei den vom RKI mitgeteilten „Fällen“ **nicht** um klinisch behandelte Covid-19-Erkrankungen handelt, sondern um Personen, bei denen ein PCR-Test positiv war.

Die PCR-Tests sind umstritten: „Bei Angaben zu Sensitivität und Spezifität der in Deutschland verwendeten PCR-Tests halten sich sowohl das Robert Koch-Institut als auch das nationale Konsiliarlabor am Institut für Virologie der Charité bedeckt“ (Dt. Ärzteblatt). „Der PCR-Test zeigt nur die Nukleinsäuren an, nicht das Virus, er kann keine Infektion nachweisen“ (Virologin Prof. Dr. Ulrike Kämmerer, Universität Würzburg).

Um die Epidemie beurteilen zu können ist unbedingt eine Statistik der in diesem Jahr klinisch behandelten Covid-19-Erkrankungen erforderlich. **Eine solche Statistik existiert offensichtlich nicht.**

Sie schreiben: "Eine Hospitalisierung wurde bei 31.132 (17%) der 188.047 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben" (10.08.2020). Wurden diese „Fälle“ tatsächlich wegen Covid-19 hospitalisiert?

Ich erinnere an das "DIVI-Intensivregister". Dort steht unter der Rubrik „Fälle Covid-19 aktuell in Behandlung“ am 08.08.2020: **230 Personen in ganz Deutschland.**

Sie sollten sich mit den Aussagen der vielen Fachleute befassen, welche die Ansicht der Bundeskanzlerin nicht teilen. Z.B. der Bestseller des Virologen Prof. Bhakdi „Corona Fehlalarm“. In der Bevölkerung ist der Verdacht verbreitet, daß die Corona-Angst von der Bundesregierung gewünscht wird, um ihre volkswirt-

schaftlich schädlichen Maßnahmen zu rechtfertigen.

Ich bemühe mich um eine Verbreitung dieses Schreibens. Siehe www.fachinfo.eu/wieler.pdf.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Penner

Schreiben RKI vom 11.08.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Penner,

bei den vom RKI veröffentlichten Fallzahlen handelt es sich um laborbestätigte Infektionen (PCR). Auch prä- und asymptomatische Personen mit einer SARS-CoV-2-Infektion können andere anstecken! Todesfälle werden als Todesfälle bezeichnet. Siehe auch die FAQ, u.a.:

Wo gibt es die aktuellen Fallzahlen und Inzidenzen?

Was ist alles meldepflichtig?

Wie funktioniert der Meldeweg und welche Informationen zu den Erkrankten werden an das RKI übermittelt?

Wie erfassen Gesundheitsämter Fälle, Ausbrüche und Infektionsumstände?

Wie werden Todesfälle erfasst?

Weiß man, wie viele COVID-19-Patienten im Krankenhaus behandelt werden und wie viele genesen sind?

www.rki.de/covid-19-faq

Die verfügbaren Informationen zu Symptomen und Hospitalisierungsrate finden Sie im Lagebericht und im Steckbrief (www.rki.de/covid-19).

Im Bericht vom 10.8. z.B. heißt es auf S. 7 u.a.:

"Für 182.955 (85%) der übermittelten Fälle liegen klinische Informationen vor. Häufig genannte Symptome waren Husten (47%), Fieber (39%) und Schnupfen (21%). Für 5.318 Fälle (2,9%) ist bekannt, dass sie eine Pneumonie entwickelt haben."

"Eine Hospitalisierung wurde bei 31.132 (17%) der 188.047 übermittelten COVID-19-Fälle mit diesbezüglichen Angaben angegeben."

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-08-10-de.pdf?__blob=publicationFile

Im Steckbrief wird der aktuelle Kenntnisstand zu Symptomen, Risikogruppen, Langzeitfolgen, prä- und asymptomatischen Übertragungen etc. zusammengefasst (www.rki.de/covid-19-steckbrief).

Die Altersverteilung der Fälle hat sich in den letzten Wochen geändert, der Anteil bei jüngeren Personen ist deutlich gestiegen. In KW 14 waren 18,8 Prozent der Personen mit laborbestätigter SARS-CoV-2-Infektion unter 30 Jahre alt, in KW 31 waren es 41,3 Prozent, siehe Abb. 8 auf S. 9 im Lagebericht vom 4.8.: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-08-04-de.pdf?__blob=publicationFile

Die Altersverteilung der Fälle ist jeden Tag im Lagebericht aufgeführt (www.rki.de/covid-19-lagebericht), dienstags wird auch der Verlauf der Altersverteilung etc. ausgewertet, also heute gegen frühen Abend wieder. Das höchste Risiko für einen schweren Verlauf und Tod haben hochaltrige Personen.

In den letzten Wochen gab es zudem weniger Krankheitsausbrüche in Seniorenheimen, die Settings der Ausbruchsgeschehen werden ebenfalls im Lagebericht beschrieben.

Da bislang nur ein kleiner Teil der Menschen hierzulande infiziert war, ist die Pandemie noch nicht vorbei, siehe auch die FAQ "Wird es weitere COVID-19-Wellen in Deutschland geben?" www.rki.de/covid-19-faq

Zur Übersterblichkeit durch COVID-19 stellt das Statistische Bundesamt Informationen bereit: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Corona/Gesellschaft/bevoelkerung-sterbefaelle.html>

In der Pressemitteilung vom 5. Juni 2020 finden Sie auch europäische Vergleichszahlen: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/06/PD20_203_12621.html

Für die USA siehe z.B. https://www.cdc.gov/nchs/nvss/vsrr/covid19/excess_deaths.htm

Die Ergebnisse des Projektes EuroMOMO zur Gesamt mortalität in verschiedenen europäischen Ländern sind einsehbar unter <https://www.euromomo.eu/graphs-and-maps/>.

Die labordiagnostisch bestätigten Todesfälle bei SARS-CoV-Infizierten sind in den täglichen RKI-Situationsberichten veröffentlicht. Bislang sind über 9.200 Menschen in Deutschland gestorben, das sind 4,2 Prozent aller labordiagnostisch bestätigten COVID-19-Erkrankungen.

Es ist zu beachten, dass das COVID-19-Geschehen noch nicht vorbei ist, so dass es noch keine abschließende Zahl der Todesfälle bzw. der Übersterblichkeit geben kann. Weltweit steigen die Neuerkrankungszahlen weiter an, siehe dazu die Informationen der Weltgesundheitsorganisation unter www.who.int.

Die aktuelle Datenlage zu Risikogruppen für einen schweren Krankheitsverlauf, Komplikationen etc. wird im SARS-CoV-2-Steckbrief zusammengefasst: www.rki.de/covid-19-steckbrief .

Noch ein Hinweis zum Präventions-Paradoxon: Es gab bislang in Deutschland mehr als 9.200 Tote - mit Maßnahmen. Die geschätzte Zahl der Todesfälle hätte laut einer Modellierung ohne Maßnahmen sehr viel höher gelegen, im sechsstelligen Bereich: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Modellierung_Deutschland.pdf?__blob=publicationFile

Die Schlussfolgerung in dem o.g. Beitrag: "Von jetzt an und in den nächsten Wochen sind maximale Anstrengungen erforderlich um die COVID-19-Epidemie in Deutschland zu verlangsamen, abzuflachen und letztlich die Zahl der Hospitalisierungen, intensivpflichtigen Patienten und Todesfälle zu minimieren."

Mit herzlichen Grüßen

Im Auftrag

Judith Petschelt

Robert Koch-Institut

Pressestelle

Schreiben vom 11.08.2020 an Prof. Wieler

Sehr geehrter Herr Professor Wieler,

haben Sie vielen Dank für die Veranlassung einer Antwort auf mein Schreiben vom 08.08.2020. Allerdings kann ich nicht ganz zufrieden sein.

Unklar ist nach wie vor, was Sie mit „Fällen“ meinen. Meinen Sie damit tatsächlich an Covid-19 erkrankte klinisch behandelte „Fälle“ oder meinen Sie damit Personen, bei denen lediglich SARS-CoV2-Viren gefunden wurden?

Sie erwähnen das "DIVI-Intensivregister". Dort steht unter der Spalte „Fälle Covid-19 aktuell in Behandlung“ am 08.08.2020: **230 Personen in ganz Deutschland**. Meines Erachtens bedeutet das, daß die Epidemie vorbei ist und daß die Beschränkungen aufgehoben werden müssen.

Um den Verlauf der Epidemie beurteilen zu können brauchen wir eine Statistik der „Fälle Covid-19 aktuell in Behandlung“ für die einzelnen Tage dieses Jahres.

Dieses Schreiben kann verbreitet werden. Siehe www.fachinfo.eu/wieler.pdf.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Penner

Schreiben RKI vom 11.08.2020

Sehr geehrter Herr Dr. Penner,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Im täglichen Situationsbericht finden Sie Informationen zu ihrer Frage: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/Gesamt.html.

Unter "klinische Aspekte" werden bspw. Symptome genannt. Unter "DIVI-Intensivregister" werden Fälle erfasst, die intensivmedizinisch behandelt werden.

Ich hoffe Ihnen mit der Antwort geholfen zu haben und verbleibe,

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag Amrei Henrike Wolter; Robert Koch-Institut, Pressestelle

Schreiben H. Penner vom 08.08.2020 an Prof. Wieler

Sehr geehrter Herr Professor Wieler,

Ihre Mitteilungen über Covid-19 sind teilweise zumindest ungenau. Sie berichten über neue "Fälle" von Covid-19. Sie erläutern jedoch nicht, was mit "Fälle" gemeint ist. Sie berichten nicht über die Anzahl der Tests. Selbstverständlich steigt mit der Anzahl der Tests auch die Anzahl der positiv Getesteten. Sie informieren nicht über die Anzahl der wegen Covid-19 klinisch behandelten Patienten.

Im Internet findet man heute unter der Spalte "Fälle COVID-19 aktuell in Behandlung" die Anzahl 230 für ganz Deutschland (<https://www.intensivregister.de/#/intensivregister?tab=laendertabelle>).

Ich bitte Sie dringend um eine Statistik über die in diesem Jahr täglich wegen Covid-19 klinisch behandelten Patienten. Eine solche Statistik ist die Voraussetzung für eine zutreffende Beurteilung der Covid-19-

Epidemie. Regierungsmaßnahmen, denen eine solche Statistik nicht zugrundeliegt, sind falsch.

Ihre geschätzte Zuschrift möchte ich ins Internet stellen unter www.fachinfo.eu/drosten.pdf. Dieses Schreiben kann verbreitet werden.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner